

Föderalistisches Räderwerk

Autor(en): **Röthlin, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Föderalistisches Räderwerk

Die Chefs der kantonalen Ämter für Militär, Zivil- und Bevölkerungsschutz tragen eine namhafte Verantwortung im föderalistischen Schweizer Räderwerk. Das Tageswerk wird in den Fachbereichen der Konferenz geleistet. Einmal im Jahr trifft man sich als «KVMBZ» zur Jahreskonferenz der nationalen Vereinigung wie am 28./29. September 2010 in Seelisberg.

AUS SEELISBERG BERICHTET FW PETER RÖTHLIN

Die Chefs der kantonalen Ämter setzen die «strategischen» Vorgaben von Bund und Kantonsregierung operationell um, unter Wahrung der kantonalen Hoheiten, aber mit Optimierung der Koordination. «Die KVMBZ wird vom Bund und von der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz MZDK als fachkompetente Partnerin und leistungsstarke Ansprechpartnerin wahrgenommen», stellte Präsident Hanspeter von Flüe (BE) erfreut fest.

Zur Leistungsfähigkeit gehört, dass man sich landesweit gegenseitig kennt. Entsprechend dient die Jahreskonferenz auch dem «Networking».

Für die Kantone

In seinem Jahresbericht blickte Hanspeter von Flüe auf sein erstes Jahr als Präsident zurück und ging auf einige Themenbereiche ein, mit denen sich die Konferenz hauptsächlich auseinandersetzte: So etwa der Sicherheitspolitische Bericht, in dessen Erarbeitung die KVMBZ teilweise involviert war; oder die Teilrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes mit der Vernehmlassungsantwort der KVMBZ zuhanden der Kantone.

Im Bereich des Bevölkerungsschutzes erwähnte von Flüe die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS), die nicht in allen Belangen den Erwartungen der Kantone entsprochen habe.

Es bleibt das Ziel des Vorstands um Hanspeter von Flüe, sich in den Themenbereichen Militär, Zivilschutz und Bevölkerungsschutz auch in Zukunft für die Anliegen der Kantone einzusetzen und für die Schweizerische Konferenz der kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren (MZDK) entsprechende Vorarbeiten auf operativer Ebene zu leisten.

Dass die Koordination der Interessen der Kantone gegenüber dem Bund auch in Zukunft wichtig bleibt, wurde unter anderem deutlich durch die Grussadresse von KKdt Dominique Andrey, Kommandant



Die Amtsleiter/Chefs der kantonalen Militär-, Bevölkerungsschutz- und/oder Zivilschutzämter mit ihrer besonderen operationellen Verantwortung für Sicherheit der Bevölkerung in den Belangen ihrer Amtsstellen.

Heer, der zum Armeebericht bemerkte, dass bereits getroffene und noch zu treffende Massnahmen noch mehr Folgen vor allem für Armee- und WK-Standorte in den Kantonen haben werden.

Als Gastreferent sprach Botschafter Michael Reiterer, Leiter der Delegation der Europäischen Union für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein, über die «EU-Aussen- und Sicherheitspolitik im Lichte des Vertrags von Lissabon».

Neu können gewisse Entscheidungen mit Mehrheitsbeschluss erfolgen, während im Bereich der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik nach wie vor ein einstimmiger Beschluss des Europäischen Rates erforderlich ist. Dabei werde die Neutralität einzelner Mitgliedstaaten stets geachtet – wozu Reiterer bemerkte, dass er sich vorstellen könne, dass auch die Schweiz den Spielraum für ihre Neutralität mutiger nutzen und gestalten könnte. ☑

Was ist die KVMBZ?

Die Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ) ist das beratende Organ der schweizerischen Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren (MZDK). Die KVMBZ befasst sich mit Themen der Verteidigung und des Bevölkerungsschutzes.

Ihr obliegt insbesondere die Vorbereitung der Geschäfte von politischer Bedeutung zuhanden der schweizerischen Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren sowie die Bearbeitung der Geschäfte von kantonalem Interesse in den Bereichen Nationale Sicherheitskooperation, Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz.